

Susanna Maria Tucher, geb. Haller, an Karl Hegel, Nürnberg, 14. Juni 1825

Privatbesitz

Nürnberg den 14. Juni 1825.

Mein lieber guter Carl.

Ich habe noch kein Versprechen mit mehr Vergnügen gelöst, als dies die längst verheißene Uhr meinem lieben Carl zum zwölften Geburtstag¹ zu schicken. Ich erinnere mich gar wohl daran wie viele Freude Deinen lieben Onkeln die erste Uhr gemacht hat u[nd] bin es gewiß daß auch Du sie mit Vergnügen tragen wirst. Auch ist sie wohl bei Dir gut angebracht, denn die Pünktlichkeit mit der Du, wie ich mich gar wohl erinnere, Deine kleinen Geschäfte betreibst, machen eine Uhr gar nicht überflüssig, u[nd] Pünktlich[keit] | gehört selbst zur Behandlung der Uhr, – indem man sie immer wie Dir Dein lieber Vater sagen wird zu derselben Stunde aufziehen soll. – Die Geschichte dießer Uhr mus ich Dir aber auch erzählen, denn sie hat manche merkwürdige Ereignisse erlebt, die in der neuen Geschichte aufgezeichnet sind. Im August 1791 hielten mehrere Monarchen in Pillnitz eine Versammlung u[nd] beratheten sich über die gegen die französische Revolution zu ergreifenden Masregeln. Bei dießer Gelegenheit hatte Dein verstorbener Grosonkel v[on] Tucher, damals Lieute[nant] bei der Sächsischen Garde die Wache bei dem König Friedrich Wilhelm den 1sten² u[nd] erhielt | von ihm dieße Uhr. Sie war den Grosonkel daher sehr lieb, u[nd] er behielt sie bis Dein guter Onkel Karl in bayr[ischen] Diensten A[nn]o 1812 bei dem Feldzug gegen die Rußen durch Dresden marchirte u[nd] dort von seinem Onkel die Uhr zum Geschenk erhielt. Er hatte sie bei sich als ihm eine Kanonenkugel am 22. Aug[ust] deßelben Jahres bei Polotzk das Leben raubte. Gar zu gerne hätten wir dieße Uhr gehabt, weil wir wußten wie viele Freude sie ihm gemacht hatte; allein bis dießer Wunsch nach Polotzk kam war die Uhr schon mit seinen übrigen Effecten verkauft gewesen. Um so größer war meine Freude, da sie beim Durchmarsch des übriggebliebenen kleinen Rests des Regiments, ein | Furier der sie gekauft hatte, noch bei sich trug, u[nd] mir sie, für eine freilich den Werth übersteigende Summe überlies. Daß sie dießelbe Uhr ist, welche mein guter Karl trug, davon kanst Du Dich überzeugen, da auf den Rand sein Name ganz fein gekrizelt freilich nun beinahe kaum mehr sichtbar zu finden ist. – Ich hoffte sehr die liebe Uhr selbst Dir übergeben zu können wenn es die Verhältnisse Deinen lieben Eltern erlaubt hätten, eine Reiße mit Dir u[nd] Deinen lieben Bruder hieher zu machen. So mußte ich Dir nun schriftlich sagen, wie lieb mir die Uhr ist, u[nd] wie lieb ich Dich mein lieber Karl habe, weil ich Dir eine mir so werthe Sache, als Eigenthum übergebe. – –

Die liebe Friz mit ihren 2 Kindern ist bei mir, das macht mir viele Freude, die Kleinen sind recht kräftige, gesunde, aber auch liebe freundliche Kinder. Die liebe Tante grüßt Dich u[nd] Emanuel | recht von Herzen, auch Deine beiden Tanten Sophie, Luise u[nd] ihr Bräutigam, versichern Euch ihre Liebe. |

[P. S.] Ich verbleibe Deine Dich herzlich liebende Großmutter v[on] Tucher

Der Glasdeckel der Uhr mus auf beiden Seiten zgedrückt werden.³

1 Karl Hegel wurde am 7. Juni 1813 in Nürnberg geboren.

2 Hier liegt ein Versehen der Absenderin vor, denn der preußische König Friedrich Wilhelm I. (1688-1740) war bereits am 31. Mai 1740 gestorben.

3 Vgl. zur Uhr-Geschichte auch Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 122 f. Karl Hegel berichtet dort allerdings – offenbar irrend –, daß er die Uhr von seiner Großmutter anlässlich seiner Konfirmation am 8. April 1829 erhalten habe.

Personen und Institutionen

Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)
Tucher, Susanna Maria, geb. Haller [= Tucher, Susanna Maria, geb. Haller] [tuchersusanna_5810](#)
1sten [= Friedrich Wilhelm II., König von Preußen] [friedrichwilhelmi_49843](#)
Bruder [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] [hegelimmanuel_8523](#)
Bräutigam [= Schwarz, Benedict (Benoit) Georg Christoph] [schwarzbenedict_7963](#)
Eltern [= Hegel, Maria Helena Susanna, geb. Tucher] [hegelmaria_5857](#)
Friz [= Meyer, Sophia Maria Friederike, geb. Tucher] [meyersophia_8313](#)
Karl [= Tucher, Sigmund Friedrich Karl] [tuchersigmund_4789](#)
Kindern [= Meyer, Franz] [meyerfranz_5212](#)
Kindern [= Meyer, Marie] [meyermarie_3108](#)
Luise [= Tucher, Luise Caroline Ernestine, verh. Schwarz] [tucherluise_4200](#)
Sophie [= Tucher, Sophia Maria Luise] [tuchersophia_6141](#)
Tucher [= Tucher, Karl Friedrich] [tucherkarl_4419](#)
Vater [= Hegel, Georg Wilhelm Friedrich] [hegelgeorg_9524](#)

Orte

Nürnberg [= Nürnberg] [nuernberg_4276](#)
Dresden [= Dresden] [dresden_6057](#)
Pillnitz [= Pillnitz (Schloß)] [pillnitzschloss_6327](#)
Polotzk [= Polotzk, Polozk] [polotzkpolozk_3155](#)

Sachen

Effecten [= Effekten] [effekten_5976](#)
Furier [= Furier, Fourier] [furierfourier_9985](#)
Masregeln [= Pillnitzer Deklaration (27. August 1791)] [pillnitzerdeklaration27_6934](#)
Revolution [= Französische Revolution] [franzoesischerevolution_7844](#)

Quellen und Literatur

Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 122 f

[= *Neuhaus*, Helmut (Hg.): Karl Hegels Gedenkbuch. Lebenschronik eines Gelehrten des 19. Jahrhunderts, Köln, Weimar, Wien 2013.] [neuhaus2013_21586](#)

Privatbesitz

[= *Privatbesitz*.] [brfsrc_0023](#)